Sein Löwe — soll ihn begleiten.
Die Schiffer fürchten das edle Thier,
Nicht trau'n sie solch mächtigem Passagier;
Der Ritter — muß von ihm scheiden.

Das Schiff fährt ab. Der Löw' am Strand
Scharrt ängstlich mit Klagegebrüll in dem Sand,
Als rief' er dem Freunde, dem guten;
Dann stürzt er in's Meer — bis zum Schiffer schwimmt —
Erblickt den Ritter — und Abschied nimmt
Der Treue — und stuft in die Fluthen.

Der Schmied.

Der Abend dämmert —
Der Schmied, er hämmert
Noch wacker und frisch;
Und ihn umbrauset,
Und ihn umsauset
Der Esse Gezisch.

http://publikationsserver.tu-braunschweig.de/get/667